

Türlen

Koordinaten: 681275 / 235700

Siedlungsname

tōrla, Töörle

Gemeinde Hausen am Albis, Bezirk Affoltern

Ortsbeschreibung: Weiler am Fusse des Albispasses am Türlersee (ehem. *Züllis Sewe*, vgl. StAZH, C II 4, Nr. 307), am Übergang von Wald- zu Feuchtgebiet.

Besprechung:

Der Name *Türlen* geht vermutlich zurück auf mhd. f. **dörnlen*, eine Bildung mit dem stellenbezeichnenden f. Suffix ahd. *-ala*, *-ila*, schwzdt. *-(e)le* zum Subst. mhd. stm. *dorn* ‹Dorn, Stachel› und bezeichnete so einen ‹Ort mit Dornbüschen› (vgl. Id. XIII, 1645, URNB). Die bisherige, sachlich naheliegende Deutung mit dem Dim. *torlîn* zum Subst. mhd. stn. *tor* ‹Tor, Tür›, womit ein ‹Engpass im Gelände› benannt worden wäre (vgl. KLÄUI/SCHOBINGER, MEYER), überzeugt nicht zuletzt wegen des in den hist. Belegen fehlenden Dim.-Suffixes *-lî(n)* nicht. Eine Zusammensetzung mit den Subst. mhd. stm. *dorn* ‹Dorn, Stachel› und stmn. *lôch*, *lôhes* ‹Gebüsch, Wald, Gehölz› (analog zu bspw. *Dägerlen*) andererseits könnte den Umlaut *-o- > -ö-* nicht erklären. Obwohl die Mundartform noch heute *-ö-* aufweist (*Töörle*), wird der Name seit der Neuzeit wohl mit volksetymologischem Bezug zum App. *Tür(li)* überwiegend mit *-ü-* geschrieben. Der Schwund des Nasals ist auch beim direkten Vergleichsnamen *Terelen*, Spiringen UR (mit Sprossvokal und Entrundung, 1257 [16. Jh. C] *Toernlon*, 1275 *Törlnen*) erfolgt. Weitere nasallose Namenformen, die auf das App. *Dorn* zurückgehen, finden sich in *Torewise*, Sommeri TG (1535 *Dornen Wiß*), *Toorbag*, Kemmental TG (1611 [1700 C] *Dornhaag*) und vermutlich *Toorhalde*, Bussnang TG (1528 *Thorhalden*). Der Erstbeleg 1285 *Torlon* dürfte eine frühe nasallose Form darstellen, zumal bei *Terelen* UR ebenfalls schon für das 13. Jh. ein Nasalausfall dokumentiert ist.

Literatur:

Id. XIII, 1277f. u. 1645; KLÄUI/SCHOBINGER, ZH OrtsN, 96; LEXER I, 452 u. 1949; LEXER II, 1463 u. 1468; MEYER, ZH OrtsN, 91; URNB I, 801f.

Belege:

1285 (1900 K) *possessiones suas in Wetiswile, in Affoltre et in Torlon sitas*, ZHUB V, 253 (Nr. 1914),

1366 [*eine Matte in*] *Törnlon bi Züllis Sewe*, StAZH, C II 4, Nr. 307,

1390 [*Güter zu*] *Törnlen*, StAZH, C II 4, Nr. 360,

1404 [*Der in*] *Törnlen [sesshafte] Heinrich Heinscher*, StAZH, C II 4, Nr. 373,

1504 (1942 K) *von Törlnen*, GHR, 248,

1525 *Törnlen [...] Hensli Suter [git] von der matten ze Dörnlen*, F II a 55, 7,

1535 *Jos Boll [git] vom Hoff ze Törlnen*, F II a 56, 40,

1540 *Der Hoff ze Törlnen*, F II a 58, 302v,

1540 *Wir [...] Abbt des Gotz hus Cappel Bekennent [...] das wir den wolbescheidnen frjydli*

Jenneg unnd ... sinem sun [...] den Hofe zu Törlen Zu einem [...] see ze Törlen, F II a 58, 303,
1609 **Törlen**, StAZH, E III 62.1, EDB 915,
1615 **Dürten** *ennet dem Albis*, StAZH, E III 62.1, EDB 1016,
1623 **Dörten**, StAZH, E III 47.1, EDB 43,
1645 **Dörten**, StAZH, TAI 1.738; StadtAZH VIII.C. 4., EDB 1373,
1667 **Türten**, Gyger-Karte,
1757 **Türten**. *Ein Hof unten an der Mittägigen Seithen des Bergs Albis*, Leu Lex XVIII, 362,
1841 **Törlen** *oder Türten*, *Weiler von 4 Wohnh.*, Vogel, Orts-Lexikon, 261,
1848 **Türten**, *am Fuss des Albis, wo der Eingang der steilen Schlucht ist, die auf die Höhe des Berges führt*, Meyer, ZH OrtsN, 91,
1873 **Törlen**, *oder Türten*, *Weiler von 4 Wohnh.*, Weber, Handlexikon, 207,
1884 **Türten**, Siegfriedkarte.